

MITTELGROSSER JUNGHUND *Endgewicht 10 bis 20 kg*

Die „Arbeiterklasse“ unter den Hunden bleibt nur mit ihrer Größe beim Mittelmaß, ansonsten müssen diese Begleiter oft noch echten Einsatz als Schafehüter, Wach- oder Familienhund leisten. Für diese und andere wichtige Aufgaben brauchen sie gute Startbedingungen.

Energie (Kilokalorien pro Kilogramm Körpergewicht)	3. MONAT	4. MONAT	5. MONAT	6. MONAT	7. - 12. MONAT	
	170				90	
Eiweiß (in Gramm pro Kilogramm Körpermasse)	8	8	8	5	4	
Kalzium (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	490	405	250	250	145	145
Phosphor (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	230	190	135	135	90	90

**Beispiel Beagle**

WEIBLICH, DAS ENDGEWICHT VON ETWA 14 KG IST IM 12. LEBENSMONAT ERREICHT

**FUTTERFORSCHLAG ZUM NACHKOCHEN**  
errechnet für einen Junghund von fünf Monaten und 8,7 kg aktuellem Körpergewicht

**Zutaten:** 240 g Rinderherz, 120 g Haferflocken, 30 g Maiskeimöl, 8 g Futterzellulose, 6 g vitaminisiertes Mineralfutter, z.B. „Fitakalk“ (Marienfelde), und 3,1 g Calciumcarbonat

**Im Vergleich Tierärztin Dr. Rade:** „Auch 233 g pro Tag ‚Royal Canin Medium Junior‘ oder 900 g pro Tag ‚Pedigree Junior‘ decken den errechneten aktuellen Energiebedarf dieses Hundes.“

*Start-up im Napf*  
Wer ein Hundebaby zu sich holt, will vor allem eines: es lieben. Weil Liebe bekanntlich durch den Magen geht, stellt sich augenblicklich die Frage: **Welche Nahrung braucht mein Hundebaby?** Experten wissen: Speziell der Nachwuchs sehr großer Rassen hat besondere Ernährungsbedürfnisse. Ein Überblick über Fütterarten, Zutaten und Energiewerte, die allen Hunden im ersten Lebensjahr gerecht werden

**E**s ist erst ein paar Monate her, da tobten acht weiße, puschelige Pastore-Maremano-Welpen durch den Garten von Hobbyzüchterin Christine Blümlein. Keine Socke war vor ihnen sicher, kein Loch im Zaun blieb unentdeckt. Zur Welt gebracht wurde die wilde Horde von Mutterhündin Castella, die sich vom ersten Tag an liebevoll um die Kleinen kümmerte. „Toll, man konnte den Kleinen beim Wachsen regelrecht zusehen“, erinnert sich Christine Blümlein. „Sie streckten und reckten sich, liefen von einem Tag auf den anderen plötzlich auf vier Beinen statt zu robben und wurden stündlich flinker. Und binnen zwei Wochen haben sie ihr Geburtsgewicht verdoppelt.“ Für dieses rasante Wachstum reicht den Welpen anfangs nur die Muttermilch. „Die ist in den ersten drei Lebenswochen die beste Nahrung für Welpen“, meint auch Tierärztin Dr. Claudia Rade, Expertin für Tierernährung und Diätetik.

#### DIE MILCH MACHT'S – ABER NUR AM ANFANG

Besonders in den ersten Tagen kann das Säugen lebensrettend sein, denn die Vormilch, das sogenannte Kolostrum, steckt voller Antikörper. „Bei Welpen schließt sich die Darmschranke innerhalb weniger Stunden, dann kann kein Schutzstoff der Mutter mehr in die Blutbahn des Welpen gelangen. Deshalb ist besonders das intensive Trinken an den Zitzen in diesen ersten Lebensstunden so wichtig.“ Die Antikörper der Muttermilch lassen sich nicht künstlich nachbauen, auch wenn manche Hersteller-Verpackungen dies versprechen, denn „die Schutzstoffe in der Milch der Hündin sind genau an das Keimmilieu angepasst, in das die Welpen geboren werden, und schützen sie dadurch optimal.“ Eine ruhige Welpenkiste zum Säugen und viel Kuscheleinsatz von Mama ist für die ersten Tage


nach der Geburt also perfekt für den Start ins Leben. Nach etwa drei Wochen brechen die kleinen, spitzen Welpenzähne durch, die Welpen werden fordernder, und die Mutter zieht sich allmählich zurück, weil ihr das Säugen unangenehm wird. In freier Wildbahn beginnen Hundemütter in dieser Phase parallel damit, dem Nachwuchs zerkleinertes und vorverdautes Fressen hochzuwürgen. Züchterin Blümlein hat Castella die Versorgung mit der ersten festen Nahrung abgenommen: „Ab dem 21. Tag haben die Welpen aus meiner Hand jeder zehn Gramm Tatar pro Tag bekommen. Die Ration wurde langsam gesteigert, nach drei Tagen gab es fünfzehn Gramm, am 27. Tag zwanzig Gramm für jedes Welpenkind.“

#### ÜBERGANG ZU FESTER NAHRUNG – ABER WANN?

Mit ungefähr vier Wochen sollten Züchter zur Breifütterung übergehen, obwohl die meisten Hündinnen ihre Kleinen bis zur achten Woche weitersäugen. „Wie lange Hündinnen ihre Welpen ernähren, ist nicht zuletzt vom Charakter der Hundedame abhängig, aber ab der sechsten bis siebten Woche könnte theoretisch nur noch Welpenfutter gegeben werden“, sagt Ernährungsfachfrau Claudia Rade.

Das macht durchaus Sinn, denn „mit acht bis neun Wochen zeigen Wolfswelpen Mäusefangverhalten und schaffen es hier und da, trotz dilettantisch vorgetragenen Gehampels tatsächlich eine Maus zu erwischen“, hat auch der Kanidenexperte und Feldforscher Günther Bloch beobachtet. Zum gleichen Zeitpunkt stehen bei Züchtern normalerweise die neuen Besitzer in der Tür. „Es ist außerordentlich wichtig, dass die Welpen auch in den ersten zwei Wochen im neuen Heim das gewohnte Futter bekommen“, rät Dr. Rade. „Sie haben durch den Umzug schon genug Stress erfahren.“ Erst danach kann behutsam zu einer anderen Futtersorte oder Futtermethode gewechselt werden (siehe Kasten Seite 105).

#### ALLE HUNDE WACHSEN – ABER VERSCHIEDEN SCHNELL

Hunde und Menschen haben durchaus andere Bedürfnisse, was ihre Ernährung angeht. „Für die rasante Entwicklung vom tapsigen Welpen zum ausgewachsenen, geschlechtsreifen Tier sollte daher im ersten Lebensjahr eine Nährstoffkombination geboten werden, die idealerweise genau an die Endgröße des Hundes und auch seine verschiedenen Wachstumsphasen angepasst sein sollte“, rät die Tierärztin Claudia Rade. Besonders die ganz kleinen und sehr großen Rassen haben dabei ganz unterschiedliche Ansprüche an das Futter: **Kleine Hunde** fallen besonders durch die kurze, intensive Wachstumsphase von neun Monaten auf, in der sie mehr Energie benötigen als gleichalte Junghunde großer Rassen (siehe Tabelle rechts). **Großwüchsige Hunde** wachsen dagegen zwar auch am Anfang sehr schnell, dafür aber viel länger als Welpen anderer Rassen. Sie sind erst mit achtzehn bis vierundzwanzig Monaten ausgewachsen. Für ein stabiles Skelettsystem und eine harmonische Entwicklung benötigen sie eine immer wieder neu angepasste Zusammenstellung an bestimmten Nährstoffen. Das heißt, ein Futter, das anfangs passt, kann schon nach wenigen Monaten zu einer Mangelernährung führen. Besondere Aufmerksamkeit sollte 

## GUT ZU WISSEN

**SPEZIELLE FEUCHTNAHRUNG** für heranwachsende Riesenwelpen wird im Fachhandel nicht angeboten. Dafür gibt es drei Gründe:

**1. MENGENPROBLEME** Trockenfutter hat einen Feuchtigkeitsgehalt um 10 Prozent, bei Dosenahrung liegt der Wasseranteil bei 75 bis 80 Prozent. Deshalb muss dieses Futter in größeren Mengen gegeben werden – für die Halter von Riesenrassen, deren Hunde größere Mengen verschlingen, ergibt sich dadurch häufig ein logistisches Problem bei Kauf, Transport und Lagerung der Packungen und Dosen.

**2. VERWERTUNGSPROBLEME** Riesenrassen haben eine empfindlichere Verdauung und bekommen von Feuchtfutter oft breiigen Kot. „Bei ihnen macht der Verdauungstrakt einen geringeren Prozentsatz des Körpergewichts aus als bei kleineren Hunden, die Darmassage und somit die Verdauungszeit ist kürzer“, erklärt Tierärztin Dr. Claudia Rade.

**3. VERSORGUNGSPROBLEME** Welpen, die hoch hinaus wollen, benötigen eine besondere Zusammensetzung an Nährstoffen, die ihrem rasanten Wachstum gerecht wird. Dafür ist Feuchtfutter nicht in jedem Fall die optimale Lösung, denn mit einer reinen Dosenfütterung, die für den vier Monate alten Welpen passt, kann die Kalzium- und Phosphorversorgung in der Wachstumsphase ab dem achten Monat bei bis zum Doppelten des Bedarfs liegen. Tierernährungsexpertin Dr. Claudia Rade empfiehlt für ältere Junghunde deshalb die ausschließliche Fütterung mit Spezial-Trockenfutter.



### Yorkshireterrier

WEIBLICH, DAS ENDGEWICHT VON ETWA 2,5 KILOGRAMM IST MIT 10 MONATEN ERREICHT

**FUTTERVORSCHLAG ZUM NACHKOCHEN** errechnet für einen Junghund von 4 Monaten und einem aktuellen Körpergewicht von 1,5 kg

**Zutaten:** 60 g Rinderherz, 30 g Haferflocken, 6 g Maiskeimöl, 2 g Futterzellulose, 1 g vitaminisiertes Mineralfutter, z.B. „Vitahalk“ (Marienfelde), und 0,8 g Calciumcarbonat

**Im Vergleich Tierärztin Dr. Rade:** „Auch 50 g ‚Royal Canin Mini Junior‘ pro Tag beziehungsweise ‚Yorkshire Terrier Junior‘ für Yorki-Welpen oder 217 g ‚Pedigree Junior Geflügel & Reis‘ täglich decken den errechneten Energiebedarf dieses Hundes.“

### KLEINER JUNGHUND *Endgewicht bis 5 kg*

Die Wenzlinge unter den Hunden sehen meist besonders niedlich aus und werden deshalb oft mit Leckereien aller Art verwöhnt, statt mit Nährstoffen versorgt. Dabei brauchen auch sie ganz bestimmte Futterkomponenten, um gesund groß zu werden.

Energie Kilokalorien pro Kilogramm Körpergewicht	3. MONAT	4. MONAT	5. MONAT	6. MONAT	7. – 12. MONAT
	185	168	140	140	118 ab 9. Monat: 115
Eiweiß (in Gramm pro Kilogramm Körpermasse)	7–8	6–7	5–6	5–7	3–4 ab 9. Monat: 3–4
Kalzium (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	400	400–450	240	240	130
Phosphor (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	190	170	130	130	85

### Beispiel Berner Sennenhund

MÄNNLICH, SEIN ENDGEWICHT VON ETWA 50 KG IST IM 18.-24. LEBENSMONAT ERREICHT

#### FUTTERVORSCHLAG ZUM NACHKOCHEN

für den Junghund, 4 Monate alt, 19,5 kg Gewicht

Zutaten: 400 g Rinderherz, 445 g Haferflocken, 50 g Maiskeimöl, 45 g Futterzellulose, 15 g vitaminisiertes Mineralfutter, z.B. „Vitakalk“ (Marienfelde), 4 g VMP-Tabletten (Pfizer) und 11,1 g Calciumcarbonat

für den Junghund, 8 Monate alt, 33 kg Gewicht

Zutaten: 500 g Rinderherz, 440 g Reis (Trockengewicht), 53 g Maiskeimöl, 45 g Futterzellulose, 20 g vitaminisiertes Mineralfutter, z.B. „Vitakalk“ (Marienfelde), und 1 g Calciumcarbonat

für den Junghund, 14 Monate alt, 41,7 kg Gewicht

Zutaten: 450 g Rinderherz, 400 g Reis (Trockengewicht), 53 g Maiskeimöl, 45 g Futterzellulose, 6 g vitaminisiertes Mineralfutter, z.B. „Vitakalk“ (Marienfelde), 15 g VMP-Tabletten (Pfizer), 30 g „Korvimin Arthro“ (Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte), und 1 g Calciumcarbonat



FOTO: IMAGEBROKER/ANCO

### GROSSER JUNGHUND Endgewicht 35 bis 60 kg

Ihre Erscheinung ist eindrucksvoll, das Wesen auch: Ruhig schreiten sie durchs Leben und vermitteln uns ein Gefühl von Sicherheit. Damit sie trotz ihrer Größe sehr alt werden, kann Futter helfen. Es wird im besten Fall extra auf das rasante Wachstum der Riesenwelpen abgestimmt.

Energie (Kilokalorien pro Kilogramm Körpergewicht)	3. MONAT	4. MONAT	5. MONAT	6. MONAT	7.-12. MONAT
	170	170	170	115	80
Eiweiß (in Gramm pro Kilogramm Körpermasse)	6-8	6-8	6-8	4-5	3,5 (bei 35 kg Endgewicht), 2,5 bis 3,5 (bei 60 kg Endgewicht)
Kalzium (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	520	380-420	380-420	250-305	145-140
Phosphor (in Milligramm pro Kilogramm Körpermasse)	245	180-195	136-160	135-160	90

## ROH, GEKOCHT ODER FERTIGFUTTER?

Jede Futtermethode hat ihre Vor- und Nachteile. Diese Übersicht hilft beim Abwägen

	VORTEILE	NACHTEILE	FÜR WEN GEEIGNET?
<b>SELBST KOCHEN ODER BARFEN (Rohfüttern)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Man weiß genau, was im Futter steckt</li> <li>Es gibt eine sehr hohe Akzeptanz beim Hund durch die Schmackhaftigkeit</li> <li>Das Futter lässt sich besonders gut an die individuellen Bedürfnisse des Hundes anpassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Einkauf und Zubereitung kosten mehr Zeit und oft auch Geld</li> <li>Es ist eine Rationsberechnung durch einen Experten nötig, um die Ausgewogenheit der Nährstoffzusammensetzung zu klären</li> <li>Der Besitzer muss sich hohes Know-how aneignen, um den Hund zu ernähren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für mäkelige Hunde</li> <li>für Hunde mit Unverträglichkeiten und Allergien</li> <li>für Besitzer mit viel Zeit und Spaß am Kochen</li> <li>für Leute mit Abneigung gegen Fertigfutter</li> </ul>
<b>DOSENFUTTER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In guten Alleinfuttermitteln ist alles enthalten, was der Hund benötigt</li> <li>Durch die Hitzebehandlung müssen keine Konservierungsstoffe zugefügt werden</li> <li>Das Futter schmeckt dem Hund oft besser als Trockenfutter</li> <li>Meist hohe Proteinqualität, die Wasseraufnahme wird automatisch gesteigert</li> <li>sehr lang haltbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relativ teuer</li> <li>Achtzig Prozent Wasser werden mitbezahlt</li> <li>Dosen und Folienverpackungen verursachen viel Müll</li> <li>Bei großen Hunden sind mehrere Dosen pro Tag nötig</li> <li>großer, sperriger Einkauf</li> <li>bei großen Hunden häufiger Durchfälle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kleine und mittlere Hunde</li> <li>mäkelige große Hunde</li> <li>Besitzer, die für eine hohe Akzeptanz auch einen höheren Preis in Kauf nehmen</li> </ul>
<b>TROCKENFUTTER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>preiswerte Lösung besonders für große Hunde</li> <li>sauber in der Handhabung</li> <li>Kann tagsüber ohne starken Qualitätsverlust stehen bleiben</li> <li>Versorgt den Hund mit allem, was er braucht</li> <li>gute Lagerfähigkeit in geschlossenen Behältnissen</li> <li>trotz Sackware praktisch bei Einkauf und Lagerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird häufig nicht so gern gegessen wie Dosenfutter</li> <li>bei preiswerten Sorten geringe Verdaulichkeit, da es einen höheren Kohlenhydratanteil und eine geringere Proteinqualität als im Dosenfutter gibt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für alle Typen geeignet</li> <li>durch die günstigere Anschaffung großer Mengen besonders für Besitzer von Rassen oder Hundeleute mit wenig Zeit</li> </ul>

einer angepassten Energieversorgung geschenkt werden, da man hierüber die Wachstumsgeschwindigkeit steuern und eine Überlastung der unreifen Knochen durch zu viel Gewicht verhindern kann.

#### NACH VORGABEN FÜTTERN – ABER INDIVIDUELL

Gerade bei Welpen extrem großer Rassen liegen die Fütterungsempfehlungen der Hersteller, die auf den Verpackungen hinten aufgedruckt werden, manchmal über oder unter dem momentanen Bedarf des Junghundes. Besonders deutlich wird die Dynamik des Wachstums bei den Trockenfutter-Napfüllungen für den Berner Sennenhund (siehe Futternvorschläge links). Claudia Rade rät: „Diese Rassenrasse kann im Alter von vier und acht Monaten rechnerisch mit der gleichen Menge gefüttert werden.“ Dabei wären 700 Gramm „Royal Canin Giant Puppy“ für einen vier Monate alten Welpen laut Angabe des Herstellers viel zu viel – er empfiehlt nur rund 455 Gramm. „Während der Entwicklungsphase kommt es zu einer Veränderung des Bedarfs vom intensiven Wachstum in Richtung Erhaltungsbedarf“, erklärt Dr. Rade. „So hat der acht Monate alte Junghund pro Kilogramm Körpergewicht einen reduzierten Kalorienbedarf, der bei etwa sechzig Prozent des Bedarfs pro Kilogramm Körpergewicht eines vier Monate alten Welpen liegt.“

Beim Kalzium wird die Dynamik noch deutlicher: „Der acht Monate alte Hund benötigt im Vergleich zum vier Monate alten Hund nur noch 33 Prozent vom Kalzium pro Kilogramm Körpergewicht. Trotz schnell steigenden Körpergewichts stagniert die

Tagesfuttermenge hier.“ Fazit: Futter, das sich an der Größe der Hunde orientiert, erfüllt in der Regel die Ernährungsbedürfnisse der wachsenden Welpen. Wer bei der Fütterung alles perfekt machen möchte, kann zusätzlich mit einem Tierarzt die Rationen während des Wachstums dem Bedarf immer wieder neu anpassen.

Zu viel Aufwand? „Nein“, meint Züchterin Blümlein, „viele der neuen Besitzer meiner weißen Riesen waren anfangs skeptisch. Schließlich haben alle meine Tipps beherzigt.“ Neulich hat sie eine Rundreise angetreten und einige besucht. „Es war wunderbar zu sehen, wie innerhalb kurzer Zeit aus tollpatschigen Hundekindern große und gesunde Hunde werden können.“ Doch das Schönste liegt noch vor ihnen, denn eine ausgewogene Versorgung im Wachstum ist die beste Basis für ein langes, fröhliches Hundeleben.

Informationen Seite 124

### REGELN BEIM FÜTTERN

**FUTTERWECHSEL** Bei einer Umstellung der Nahrung kann zu Beginn ein Viertel des alten durch das neue Futter ersetzt werden, dann sollte der Anteil des neuen Futters über sieben bis zehn Tage erhöht und das alte Futter allmählich weggelassen werden.

**TAGESRATION** Im ersten halben Jahr braucht der Hund sein Futter in vier bis sechs Einzelportionen, die er über den Tag verteilt bekommt, danach kann schrittweise auf zwei bis drei Mahlzeiten pro Tag reduziert werden. Die meisten erwachsenen Hunde kommen dann mit zwei Mahlzeiten täglich gut aus, einige wollen von sich aus auch nur einmal am Tag ihr Futter.